

INHALT

I. DAS SCHICKSAL DEUTSCHLANDS NACH DER BEDINGUNGS- LOSEN KAPITULATION DER DEUTSCHEN WEHRMACHT

1. Grundsätzliches zur Wiedervereinigung Deutschlands und zur Lage Europas	15
2. Vorschläge zur Wiedervereinigung Deutschlands im Frühjahr 1950	21
3. Außenministertreffen in Washington und Treffen der Außenminister der Satellitenstaaten und der Sowjetunion in Prag	24
4. Die Wahlen am 15. Oktober 1950 in der Sowjetzone	27
5. Der Brief Grotewohls vom 30. November 1950	32
6. Gespräche mit den Hohen Kommissaren über den Grotewohl-Brief und über die russische Einladung zu einer Viererkonferenz	36
7. Bemühungen um Kontaktaufnahme von sowjetzonaler Seite	37
8. Beurteilung des Grotewohl-Briefes vom 30. November 1950 durch Regierung und Opposition	38
9. Erklärung der Bundesregierung vom 15. Januar 1951	40
10. Hoffnungen der ostdeutschen Bevölkerung	42
11. Der Volkskammerappell der sogenannten Deutschen Demokratischen Republik und die Rede Grotewohls vom 30. Januar 1951	43
12. Forderungen der Bundesregierung zu einer Vier-Mächte-Konferenz	46
13. Vorverhandlungen im Palais Marbre Rose	48
14. Erneuter Vorstoß Grotewohls vom 15. September 1951	52
15. Die Haltung Dr. Schumachers	56
16. Regierungserklärung vom 27. September 1951 – Wahlgrundsätze –	57
17. Reaktion der Westalliierten	59
18. Resolution der Vereinten Nationen vom 20. Dezember 1951 und Wahlvorschlag der Bundesrepublik – Wird die Sowjetregierung reagieren? –	61

II. RUSSISCHE NOTENOFFENSIVE

1. Grundsätzliche Betrachtungen zu Ost-West-Verhandlungen	63
2. Die Sowjetnote vom 10. März 1952	66
3. Erste Reaktion	69
4. Besprechungen mit den Westalliierten über die Beantwortung der sowjetrussischen Note in Bonn und Paris	73
5. Antwortnote der Westmächte vom 25. März 1952 und zweite Sowjetnote vom 9. April 1952	76
6. Die SPD will einen anderen Weg	82
7. Unterredung mit den Hohen Kommissaren am 16. April 1952	91
8. Antwortnote der Westmächte vom 13. Mai 1952	93
9. Viererkonferenz?	98
10. Gespräch mit McCloy am 17. Juni 1952	105
11. Erste Unterrichtung über den Antwortentwurf der Westalliierten	110

12. Bedenken der Bundesregierung	113
13. Harte Auseinandersetzung am 3. Juli 1952	116
14. Grundsätzliches zur Politik der Sowjetunion	124
15. Erfolgreicher Ausgang des Notenwechsels	125

III. DAS LUXEMBURGER ABKOMMEN — ORDNUNG UNSERES VERHALTNISSES ZU DEN JUDEN —

1. Unsere moralische Verpflichtung	132
2. Begegnung mit Dr. Goldmann am 6. Dezember 1951 in London	137
3. Die Verhandlungen in Wassenaar	139
4. Schwierigkeiten — Vermittlungsvorschlag von Professor Böhm —	145
5. Entscheidende Wendung	151
6. Proteste der Arabischen Liga	153
7. Unterzeichnung des Abkommens in Luxemburg	155
8. Die Worte Dr. Shinnars	159
9. Meine Reise nach Israel im Mai 1966	160

IV. INNERDEUTSCHE AUSEINANDERSETZUNGEN UM DIE VERFASSUNGSMÄSSIGKEIT DER BEWAFFNUNG

1. Notwendigkeit, die Selbstbestimmung wiederzuerlangen	163
2. Verfassungsstreit	169
3. Der Tod Dr. Kurt Schumachers	176
4. Zweite Lesung der Verträge	177
5. Erneute Schwierigkeiten	179
6. Erneuter Versuch, die SPD für die Verträge zu gewinnen	188
7. Bestätigung durch die Wähler — Bundestagswahl 1953 —	194

V. DIE BEZIEHUNGEN ZWISCHEN SOWJETRUSSLAND UND DEN WESTMÄCHTEN BIS ZUR BERLINER VIER-AUSSENMINISTERKONFERENZ

1. Wandel der sowjetrussischen Politik?	201
2. Rede Eisenhowers vom 16. April 1953	203
3. Rede Churchills vom 11. Mai 1953	204
4. Zusammenkunft mit Churchill am 14. und 15. Mai 1953	205
5. Standort der deutschen Außenpolitik	209
6. Voraussetzungen zur Wiederherstellung der Einheit Deutschlands — Memorandum der Bundesregierung vom 29. Mai 1953 — Resolution des Deutschen Bundestages vom 10. Juni 1953 —	217
7. Der 17. Juni 1953 — Aufstand in der Sowjetzone und in Berlin —	218
8. Hilfsmaßnahmen für die Sowjetzone	222
9. Einladung der Westmächte an die Sowjetunion vom 15. Juli 1953 zu einer Viererkonferenz	224
10. Schreiben des Präsidenten Eisenhower an mich vom 23. Juli 1953	229
11. Ausführungen Lord Salisburys über den Verlauf der Washingtoner Außenministerkonferenz im britischen Oberhaus	232
12. Die französische Beurteilung einer Vier-Mächte-Konferenz	236
13. Gespräche in Paris im Dezember 1953	239

VI. VERSUCH FESTZUSTELLEN, OB DIE ZEIT EINES NEUEN OSTWEST-VERHÄLTNISSSES GEKOMMEN IST — DIE BERLINER AUSSENMINISTERKONFERENZ JANUAR/FEBRUAR 1954 —

1. Notenwechsel vor der Konferenz	243
2. Beginn der Konferenz	245
3. Edens Deutschlandplan	247
4. Molotows Deutschlandplan	249
5. Molotows Vorschläge eines kollektiven Sicherheitssystems	251
6. Österreich	254
7. Ostasiatische Fragen	255
8. Abschlußkommuniqué und Drei-Mächte-Erklärung	256
9. Unterrichtung durch Außenminister Dulles auf dem Flugplatz Wann am 18. Februar 1954	259
10. Folgerungen aus der Berliner Konferenz	264

VII. SCHEITERN DER EUROPÄISCHEN VERTEIDIGUNGSGEMEINSCHAFT

1. Von der Unterzeichnung des EVG-Vertrages bis zur Brüsseler Konferenz im August 1954	270
2. Gespräch mit Spaak am Vorabend der Brüsseler Konferenz	275
3. Verlauf der Brüsseler EVG-Konferenz	280
4. Zusammentreffen mit Mendès-France	286
5. 30. August 1954 — Schwarzer Tag für Europa	289
6. Die Reaktion der USA	295
7. Stellungnahme der Bundesregierung	298
8. Forderung nach einer Viererkonferenz durch die SPD	300
9. Lage nach dem Scheitern der EVG	301

VIII. BEMÜHUNGEN ZUR ÜBERWINDUNG DER DURCH DAS SCHEITERN DER EVG ENTSTANDENEN KRISE — EINBERUFUNG EINER NEUN-MÄCHTE-KONFERENZ NACH LONDON —

1. Unterredung mit Hoyer Millar am 2. September 1954 auf Bühler Höhe	305
2. Edens Initiative	307
3. Dulles in Bonn	308
4. Der Brüsseler Pakt	313
5. Das französische Memorandum vom September 1954	315
6. Die deutschen Vorstellungen	319
7. Vorverhandlungen in London	321
8. Stimmung in den Vereinigten Staaten	322
9. Aussichten der Londoner Konferenz	324

IX. DIE LONDONER NEUN-MÄCHTE-KONFERENZ

1. Eröffnungssitzung	328
2. Deutscher Verteidigungsbeitrag und das Problem der Rüstungskontrolle	331
3. Grundsätzliche Erklärungen von Dulles und Eden — Höhepunkte der ersten Verhandlungsphase —	335

4. Souveränität für die Bundesrepublik – Sicherung Berlins – Verpflichtung der Alliierten zur Wiedervereinigung Deutschlands	341
5. Mögliche Konsequenzen der amerikanischen Außenpolitik	345
6. Scheitern der Konferenz?	346
7. Ergebnis der Londoner Konferenz	349
8. Die Rolle der Vereinigten Staaten und Großbritanniens	353

X. DIE PARISER KONFERENZEN — WIEDERHERSTELLUNG DER SOUVERANITÄT

1. Das weitere Vorgehen	355
2. Wiederherstellung der deutschen Souveränität	356
3. NATO und WEU	360
4. Die Saarfrage	364
5. Verlauf der französisch-deutschen Beratungen in Celle Saint Cloud	370
6. Abendessen bei Eden	375
7. Das Saarstatut	378
8. Ergebnis der Pariser Konferenzen	381

XI. AUSEINANDERSETZUNG UM DIE PARISER VEREINBARUNGEN

1. Notwendigkeit der baldigen Ratifizierung der Pariser Verträge . .	384
2. Die Wirklichkeit in der sowjetisch besetzten Zone und die Folgerungen daraus für unsere Politik	386
3. Notenwechsel zwischen der Sowjetunion und den Westmächten im Anschluß an die Berliner Konferenz vom Frühjahr 1954	388
4. Argumente der SPD gegen die Pariser Verträge	394
5. Die TASS-Erklärung vom 15. Januar 1955	399
6. Echo auf die sowjetrussischen Erklärungen	403
7. Einiges zur Taktik der Sowjetunion	408
8. Briefwechsel mit Ollenhauer – Opposition der SPD gegen die Pariser Verträge	410
9. Außerparlamentarische Aktion gegen die Pariser Verträge	420
10. Die großen Gesichtspunkte für und wider die Verträge	422
11. Kontroverse um die Pariser Saarabmachungen	425
12. Ratifizierung der Verträge	429
13. Souveränitätserklärung der Bundesrepublik am 5. Mai 1955 . . .	430
14. Festigkeit und Solidarität des Westens Voraussetzung für Verhandlungen mit dem Osten	435

XII. DER GIPFEL

1. Unverändertes Ziel der Sowjetunion	437
2. Einladung der Westmächte zu einem Gipfeltreffen	440
3. Gürtel neutraler Staaten in Europa?	441
4. Die russische Einladung zu sowjetisch-deutschen Verhandlungen vom 7. Juni 1955	447
5. Überlegungen zur deutschen Politik	451
6. Zusammentreffen mit Dulles und Eisenhower in Washington . . .	455
7. Gespräche in New York und Chequers	461

8. Bericht von Außenminister Dulles und Botschafter von Eckardt über die Beratungen der vier Außenminister in San Francisco	465
9. Treffen der Regierungschefs der Vereinigten Staaten von Amerika, Frankreichs, Großbritanniens und der Sowjetunion – „Konferenz des Lächelns“ –	468
10. Grundsätze der amerikanischen Politik – Rede Eisenhowers zur Vermeidung einer falschen Interpretation des „Geistes von Genf“ –	485

XIII. REISE NACH MOSKAU

1. Hintergrund der Moskauer Gespräche	487
2. Unterrichtung über meine Verhandlungsziele in Washington, Paris und London	494
3. Ankunft in Moskau	496
4. Erster Verhandlungstag – Freitag, der 9. September 1955 –	497
5. Zweiter Verhandlungstag – Samstag, der 10. September 1955 –	505
6. Ruhepause – Sonntag, der 11. September 1955 –	531
7. Dritter Verhandlungstag – Montag, der 12. September 1955 –	533
8. Vierter Verhandlungstag – Dienstag, der 13. September 1955 –	547
9. Schlußbetrachtung	553

BILDQUELLENACHWEIS

Die angegebenen Seitenzahlen bezeichnen die Buchseite, neben der die betreffende Abbildung zu finden ist.

dpa-Bilderdienst, Frankfurt: 145 oben, 321, 368, 496; *Hanns Hubmann (Quick):* 497 oben und unten, 508 oben und unten; *Presse- und Informationsamt der Bundesregierung, Bonn:* Titelbild, 160 oben und unten, 161, 304, 305, 320, 369, 384, 385, 509; *Sven Simon, München:* 144 oben und unten; *Ullstein-Bilderdienst, Berlin:* 145 unten.